

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 37/19-23) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 23.01.2023,
im Gemeinderaum der Evangelischen Freikirche, von 19:35 bis 21:35 Uhr

Anwesend:

Brigitte Baumgart
Simon Beckmann
Karin Bohle-Lawrenz
Ralf Fasmers

Ole Lindemann
Hermann Lühning
Holger Meier
Markus Reinhard

Jan Thorweger
Edith Wangenheim

fehlend: Malte Haak, Darleen Lampe

Gäste: Y. Averwenser, J.-C. Lendner (beide Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa/SWAE), T. Krause (Wirtschaftsförderung Bremen/WFB), Prof. Dr. J. Ninnemann (Hanseatic Transport Consultancy Dr. Ninnemann & Dr. Rössler GbR/Gutachterteam), T. Rauch (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS; alle zu TOP 4); C. Theiling, G. Weiss (p+t planung stadt land freiraum; beide zu TOP 5); Vertreter:innen der Presse, der Polizei und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Anna Schreiner (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Die Ortsamtsleitung erläutert, dass TOP 6 „Beschluss und Haushaltsantrag zur finanziellen Ausstattung des Ortsamtes für den Umzug und für die Einrichtung der neuen Räumlichkeiten“ vertagt werden muss und schlägt stattdessen eine Diskussion zum Thema der hausärztlichen Versorgung in Woltmershausen vor.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit der Sitzung wird festgestellt. Die Tagesordnung wird mit der vorgeschlagenen Änderung genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.12.22 (Nr. 36)

Beschluss: Der vorliegende Protokollentwurf wird ohne Änderungen genehmigt (einstimmig)

TOP 3. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten

• **Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

Die Angehörige einer Patientin aus der Pflegeeinrichtung „Stiftungsdorf Rablinghausen“ beklagt sich über die Problematik, welche mit der Schließung einer hausärztlichen Praxis in Woltmershausen einhergeht. Eine:n Nachfolger:in gibt es nicht und sie bittet den Beirat, sich für die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung im Stadtteil einzusetzen.

• **Berichte der Beiratssprecherin**

Die Beiratssprecherin berichtet über folgende von ihr wahrgenommene Termine:

Neujahrsempfang im Haus der Bürgerschaft am 10.01.; Eröffnung des Zentrums für Kunst im Tabakquartier am 13.01.; Neujahrsempfang im Rathaus am 18.01.; Teilnahme an der Planung einer Sportnacht vom Arbeitskreis Jugend an der Oberschule Roter Sand am 19.01.

• **Berichte des Amtes**

Die Ortsamtsleitung berichtet über die Zusage der Leitung des Amtes für Straßen und Verkehr für eine Fahrradtour durch den Stadtteil am 13.03. von 14:00 bis 16:00 Uhr. Es können 5 Personen aus dem Beirat an der Fahrradtour teilnehmen. Die Ortsamtsleitung bittet um eine Abstimmung bezüglich der teilnehmenden Personen sowie um Vorschläge zu einer möglichen Route.

TOP 4. Vorstellung der Machbarkeitsstudie „Fähren auf der Weser“

Die Vertretung der WFB führt die Anwesenden mit Hilfe einer [Präsentation](#) in das Thema ein. Die Durchführung der Machbarkeitsstudie „Fährverkehr auf der Weser und im Wendebecken“ sollte im Zuge des integrierten Verkehrskonzepts zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Überseestadt als eine der

daraus hervorgegangenen Sofortmaßnahmen eine mögliche Verlagerung von motorisiertem Individualverkehr auf Umweltverbund untersuchen. Im Frühjahr 2021 begann das mit der Untersuchung durch die WFB beauftragte Gutachterteam mit der Bearbeitung der Machbarkeitsstudie.

Die Vertretung des Gutachterteams erläutert die Vorgehensweise und die Inhalte der einzelnen Arbeitspakete. Die beiden ersten Arbeitspakete (Bedarfsanalyse und Umsetzbarkeit) wurden dem Beirat bereits vorgestellt. An diesem Termin soll der Inhalt des Arbeitspakets 3 und damit die Kosten, die damit verbundene Wirtschaftlichkeit des Vorhabens sowie die Linien- und Betriebsorganisation vorgestellt werden.

Insgesamt wurden in der Machbarkeitsstudie 4 Varianten des Fährverkehrs betrachtet. Bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurden seitens des Gutachterteams Investitionskosten für die Beschaffung von Schiffen sowie für die Herrichtung der Anleger und Depots und Kosten für den laufenden Fährbetrieb berücksichtigt. Darüber hinaus spielte bei der Betrachtung die Taktung des Fährverkehrs eine Rolle. Bei der Gegenüberstellung von Kosten und Erlöse ergab sich wegen des anfänglich hohen Investitionsbedarfes bei allen Varianten ein Zuschussbedarf, welcher grundsätzlich nicht ungewöhnlich ist. Zum Betreibermodell stellte das Gutachterteam 3 verschiedene Möglichkeiten vor.

Im Ergebnis der Gesamtbetrachtung empfiehlt das Gutachterteam zunächst die Variante B umzusetzen. Diese könnte dann bei einem erfolgreichen Modellbetrieb auf Variante C ausgeweitet werden. Zur Umsetzung des Vorhabens werden in der Machbarkeitsstudie weitere Schritte dargelegt.

In der nachfolgenden Diskussion stellt ein Beiratsmitglied fest, dass bei der Durchführung einer Kosten-Nutzen-Rechnung der Nutzen höher einzustufen wäre, wenn die Fährverbindung als eine notwendige Weserquerung auch die Einsparungen berücksichtigt, die durch eine veränderte Nutzung beim motorisiertem Individualverkehr entstehen würden (CO₂-Einsparung).

Ein weiteres Beiratsmitglied erkundigt sich nach dem Zuschussbedarf und ob dieser finanzierbar wäre. Die Vertretung des Gutachterteams erwidert, dass der Investitionsbedarf vergleichsweise hoch ausfällt, sich allerdings noch in einem diskutablen Rahmen befinden würde.

Die Beiratssprecherin gibt zu bedenken, dass im Rahmen einer zukünftigen Ausweitung der Route auch Seehausen zu berücksichtigen wäre.

Ein anwesender Bürger verweist darauf, dass bei der Planung der Fährrouen der Freizeit- und Tourismusaspekt stärker berücksichtigt werden sollte, da hier deutlich positive Entwicklungen zu erwarten seien (Weserradweg).

Die Vertretung der WFB erläutert das weitere Vorgehen und bittet den Beirat um eine baldige Stellungnahme zu den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie.

TOP 5. Vorstellung des Projekts „Quartiere im Werden“

Die Vertretung der p+t planung stellt das Projekt „Quartiere im Werden“ anhand einer [Präsentation](#) vor. Das Projekt wurde im Rahmen des Landesprogramms „Lebendige Quartiere“ initiiert und beschäftigt sich mit der sozialen Quartiersentwicklung von insgesamt 4 Quartieren in Bremen. Ziel des Landesprogramms ist die Sicherstellung von Teilhabe der Menschen am gesellschaftlichen Leben sowie die Verhinderung der Armut durch Prävention und rechtzeitige Intervention. Als Ergebnis soll anhand einer Quartiersanalyse eine Empfehlung von notwendigen und sinnvollen Anforderungen für soziale Infrastruktur, Einrichtungen für Begegnungen und Teilhabe in der Nachbarschaft für die neuen Quartiere entwickelt werden.

Das derzeit in Woltmershausen im Entstehen begriffene Tabakquartier wird im Rahmen des Projekts auf die bereits bestehenden sozialen Strukturen untersucht. Dabei sollen Bedarfe für mögliche Begegnungsorte, für soziale Infrastruktur und Angebote, für verschiedene Wohnformen, Dienstleistungen, Gewerbe- und Kulturangebote herausgearbeitet werden. Aus diesen Bedarfen werden im nächsten Schritt die für eine frühzeitige soziale Stadtentwicklung notwendigen konkreten Ansätze abgeleitet und formuliert. Eine Finanzierung der Umsetzungsempfehlungen müsste im Nachgang geklärt werden.

Eine Vorstellung der Ergebnisse mit der sich anschließenden Stellungnahme des Beirates Woltmershausen sind voraussichtlich für den Sommer 2023 geplant und werden schließlich an die städtebauliche Planung und die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport übergeben.

Die Beiratssprecherin wünscht sich bei der Ermittlung der Bedarfe eine Betrachtung des gesamten Stadtteils. Darüber hinaus soll bei der Planung die aktuelle Situation der unzureichenden hausärztlichen Versorgung näher betrachtet werden und Eingang in die Strukturanalyse finden. Mit der Errichtung eines Ärztehauses im Tabakquartier könnte z.B. der sich anbahnenden ärztlichen Unterversorgung im Stadtteil entgegengewirkt werden. Eine Beratungsstelle für Geflüchtete im Stadtteil wird als sehr sinnvoll erachtet.

TOP 6. Diskussion zur hausärztlichen Versorgung in Woltmershausen

Die Beiratssprecherin berichtet über die Rückmeldungen aus dem Stadtteil, die aufgrund der Schließung einer hausärztlichen Praxis bei ihr eingegangen sind. Von der Schließung der Praxis seien auch Stadtteile Seehausen und Strom betroffen. Es müssten zufriedenstellende Lösungen von den dafür zuständigen Stellen geschaffen werden. Eine Befassung des Themas ist in der Beiratssitzung am 20.02. geplant.

Die anwesenden Bürger:innen melden sich zu Wort und bitten den Beirat, in der Sache tätig zu werden. Der stellvertretende Beiratssprecher schlägt vor, eine Anfrage an die zuständige senatorische Dienststelle und die Kassenärztliche Vereinigung zu verfassen.

Ein Beiratsmitglied sieht das bestehende Versorgungssystem als Grundproblem. Aber auch hohe Anforderungen im Beruf einer Ärztin/eines Arztes machten diesen unattraktiv. Wenn ein:e Mediziner:in mehrere Optionen zur Wahl hat, dann gehört eine hausärztliche Praxis nicht unbedingt zur ersten Wahl.

Der Beiratssprecher des Beirates Seehausen sieht medizinische Versorgungszentren im Trend. Dort fühlen sich Ärzt:innen besser aufgehoben. Die für die ärztliche Versorgung zuständigen Stellen sollten ins Gespräch mit Ärzt:innen kommen, um zu erfahren, welche Arbeitsbedingungen sich diese wünschen. Er regt darüber hinaus eine Zusammenarbeit der Beiräte aus Woltmershausen, Seehausen und Strom sowie die Erarbeitung einer gemeinsamen Stellungnahme an.

TOP 7. Beschlussfassung zu Globalmitteln ./.

TOP 8. Verschiedenes ./.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Uwe Martin
Sitzungsleitung

Anna Schreiner
Protokollführung